

Road-Show beleuchtet neue Techniken

Die Geschäftsstelle Bau ist 2012 erstmals Kooperationspartner der vom Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie, Gemeindebund und Kommunalkredit veranstalteten Road-Show „Neue kommunale Beleuchtung“.

Die Veranstaltung soll mit Vorträgen zu den aktuellsten Lichttechnologien und Best-Practice-Beispielen sowie Expertentalks zur konkreten Umsetzung von Projekten in erster Linie Gemeindevertreter ansprechen, die im aktuellen wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Umfeld vor der Herausforderung stehen, ihre Beleuchtung oder sonstige kommunale Infrastruktur auf den neuesten Stand zu bringen.

Es wird informiert, welche Möglichkeiten die neue LED-Technologie mit sich bringt, welche Qualitätskriterien auf jeden Fall beachtet werden müssen und welche weiteren Faktoren es beim Technologietausch zu berücksichtigen gilt.

Die Geschäftsstelle Bau bringt sich mit speziellem Know-how bei einem weiteren

Schwerpunkt der Roadshow ein, der dieses Jahr auf der konkreten Umsetzung von Bauprojekten liegt. Dabei kann es neben Gemeindevertretern auch für Bauunternehmer von Interesse sein, wie die praxismgerechte Umsetzung kommunaler Projekte Schritt für Schritt zu meistern ist.

Die halbtägige Veranstaltung startet mit Impulsstatements zum State of the Art bei Innen- und Außenbeleuchtung sowie Qualitätskriterien und deren Relevanz für Gemeinden. Anschließend werden erfolgreiche Lichtprojekte als regionale Best-Practice-Beispiele für Innen- und Außenbeleuchtung vorgestellt. Allgemeiner mit einem Fokus auf kommunale Infrastrukturprojekte wird die Prozessplanung im Rahmen eines Expertentalks angesprochen und schließlich im Detail auch die Frage alternativer Finanzierungsmodelle behandelt, damit die Umsetzung nicht allein eine Frage des Budgets bleibt.

Zukünftig ist auch eine an interessierte Baumeister und Gemeindevertreter gerichtete spezielle Veranstaltungsreihe

an mehreren Standorten der BauAkademie geplant.

Die Roadshow macht nach derzeitigem Planungsstand in sechs Landeshauptstädten halt und bietet die Möglichkeit, direkt Fragen an die Experten zu stellen. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Infos und Anmeldung unter www.gemeindebund.at sowie www.feei.at. ■

Geplante Termine

09. Oktober 2012: Innsbruck,

Rathausgalerie – Plenarsaal

10. Oktober 2012: Salzburg,

Wifi Salzburg

11. Oktober 2012: Linz, Wirtschaftskammer

16. Oktober 2012: St. Pölten, Stadtsaal, City Hotel D&C

17. Oktober 2012: Graz, Wifi Graz

18. Oktober 2012: Klagenfurt, Ort noch offen

Solides Fundament

Am 14. September begrüßte LIM Bmst. Ing. Johann Jastrinsky 300 Gäste zur traditionellen Aufdingungsfeier in der architektonisch ein-

drucksvoll neu gestalteten Bau-Akademie in Salzburg. 109 Burschen wurden in die Gilde der Baulehrlinge aufgenommen und mit wertvollen

Werkzeugsäcken ausgestattet. Mit dieser Feier für die neuen Lehrlinge, der Kür der Besten unter den

bestehenden und der erstmaligen Verleihung des Lehrlings-Awards 2010 und 2011 für besonders verdiente Lehrbetriebe drückte die Innung einmal mehr ihre Wertschätzung und große Freude über das wachsende Interesse am Bau-beruf aus. ■

Der Lehrlings-Award
der Landesinnung Bau Salzburg.

Abfall-Ende Recycling-Baustoffe

Derzeit finden mit dem Lebensministerium Vorgespräche zu einer neuen Verordnung über das Abfallende von Recycling-Baustoffen statt. Eine derartige Verordnung soll laut dem Ressourceneffizienz-Aktionsplan, der vom Lebensministerium im Jänner 2012 herausgegeben wurde, die ökonomische und ökologische Sicherheit bei der Nutzung von Recyclingbaustoffen und damit deren Marktnachfrage erhöhen. Derzeit verlieren Recycling-Baustoffe erst bei ihrem ordnungsgemäßen (zulässigen) Einbau ihre Abfalleigenschaft und fallen bis zu diesem Zeitpunkt potenziell in das ALSAG-Regime. In den Regelungen für das Abfallende von Recycling-Baustoffen soll festgelegt werden, ab welchem Qualitätslevel Recycling-Baustoffe vor ihrem Einbau ihre Abfalleigenschaft verlieren.

Neuregelung der Abfallbehandlung

Mit der Abfallende-Verordnung für Baurestmassen ist auch gleichzeitig eine Neuregelung der Abfallbehandlungspflichten von Baurestmassen vorgesehen. Im vorliegenden Verordnungsentwurf ist dazu eine Reihe von Vorgaben für die Behandlung von Baurestmassen enthalten. Dazu

zählen bspw. die Erstellung eines Abfallkonzepts, eine Schadstofferkundung, verpflichtender verwertungsorientierter Rückbau, eine Neuregelung der Trennpflichten bei Baumaßnahmen oder eine Abfallinformation von beim Bau- und Abbruch angefallenen mineralischen Abfällen. Bei den genannten Maßnahmen sind auch Dokumentationspflichten vorgesehen, die insgesamt für die Bauwirtschaft problematisch sind, auch wenn sie zumeist den Bauherrn ansprechen.

Aufzeichnungsaufwand minimieren

Bekanntermaßen werden derartige Verpflichtungen in der Praxis zumeist den Baufirmen übertragen. Jedenfalls ist abzuwägen, welche der vorgesehenen Maßnahmen in welchen Fällen sinnvoll sind, um den damit verbundenen Aufzeichnungsaufwand für die Betriebe möglichst gering zu halten. Jedenfalls sollten praxisorientierte Regelungen für die Bauwirtschaft geschaffen werden und gegebenenfalls auch eine Trennung der beiden Bereiche Abfallbehandlung und Abfallende angedacht werden. ■

ROBERT ROSENBERGER